

AWP ÜBERBLICK: Unternehmensnews Schweiz von 11 Uhr

Zürich (awp) - Nachfolgend eine Zusammenfassung der wichtigsten Meldungen vom bisherigen Tag bzw. Vorabend (in alphabetischer Reihenfolge):

ABB/Q4: Sonderaufwand von 260 Mio USD für Energietechniksysteme belastet

Der Industriekonzern ABB veröffentlicht eine Gewinnwarnung. Der operative EBITDA werde im vierten Quartal durch einen Sonderaufwand in der Höhe von 260 Mio USD belastet. Dieser sei hauptsächlich auf sturmbedingte Verzögerungen bei Offshore-Windprojekten zurückzuführen sowie auf "einige operative Probleme" der Division Energietechniksysteme. Der Konzerngewinn im Q4 wird überdies von zusätzlichen Restrukturierungsaufwendungen in der Division Energietechniksysteme aufgrund des schwachen Auftragseingangs sowie von einigen nicht-operativen Aufwendungen des Konzerns belastet. Insgesamt verbucht das Unternehmen Sonderkosten von rund 310 Mio USD. Der unverwässerte Gewinn je Aktie (EPS) dürfte demzufolge voraussichtlich bei 0,23 USD je Aktie liegen.

Victoria-Jungfrau/Aevis erhöht Angebot auf 305 CHF - VJC-VR empfiehlt Annahme

Im Übernahmekampf um die Hotelgruppe Victoria-Jungfrau Collection (VJC) hat die Aevis Holding ihr Angebot von bisher 250 auf 305 CHF je Aktie erhöht. Der VJC-Verwaltungsrat erachtet den Angebotspreis als angemessen und empfiehlt den Aktionären, das Angebot anzunehmen. Die Verwaltungsräte von Aevis und VJC hätten eine entsprechende Transaktionsvereinbarung unterzeichnet. Aevis ermögliche eine Stärkung und erfolgreiche Weiterentwicklung der Victoria Jungfrau Collection als selbständige Einheit in der Gruppe, so der VJC-Verwaltungsrats. Dieser zeigt sich des weiteren "überzeugt, dass der gemeinsame Weg mit Aevis im besten Interesse der Aktionäre, der Mitarbeitenden, der Gäste sowie der bestehenden und künftigen Hotelstandorte ist".

Lifewatch geht Partnerschaft mit China Telecom ein

Dem Telemedizin-Konzern Lifewatch ist ein grosser Wurf in China gelungen: Das Unternehmen geht mit China Telecom eine strategische Partnerschaft zum Vertrieb von Healthcare-Smartphones und dazugehörigen Dienstleistungen ein. Das Umsatzpotenzial in China belaufe sich über die nächsten fünf Jahre auf 400 Mio USD. Lifewatch habe am Berichtstag ein verbindliches Memorandum of Understanding mit China Telecom unterzeichnet, heisst es weiter. Das Abkommen sehe Mindestumsatzvolumen über die nächsten fünf Jahre vor; im Gegenzug erhalte der Telekomkonzern Exklusivität für China. Die Detailbestimmungen müssten nun noch ausgehandelt werden, die finale Vereinbarung sei für den März vorgesehen. Die notwendigen Genehmigungen würden für April erwartet und der Verkaufsstart im zweiten Quartal 2014.

Metall Zug/Studie zur Entwicklung des V-Zug-Industrieareals liegt vor

Der Haushaltgerätehersteller V-Zug will bekanntlich in den nächsten Jahren seinen Produktionsstandort im

Norden der Stadt Zug ausbauen. Nun präsentieren das zur Metall Zug-Gruppe gehörende Unternehmen und die Stadt Zug das Ergebnis eines städtebaulichen Studienverfahrens. Dieses zeigt eine gemeinsame Vision mit unternehmerischer, volkswirtschaftlicher und städtebaulicher Bedeutung auf. Eingefasst ist die Vision in die Absicht, den Standort Zug zu einem Zentrum für Technologie und Innovation werden zu lassen und auf dem Stammareal der V-ZUG industrielle Produktion, Forschung und Entwicklung mit urbanen Nutzungen zu vernetzen. Stadt und Kanton Zug unterstützen diese Pläne.

Partners Group schliesst globales Infrastrukturprogramm bei 1 Mrd EUR

Der Vermögensverwalter Partners Group hat für sein "Global Infrastructure 2012"-Programm eine starke Nachfrage auf Kundenseite erfahren und schliesst dieses bei 1 Mrd EUR. Das Programm sei doppelt so gross wie das Vorgängerprogramm aus dem Jahr 2009. Zu den Investoren gehören neue aber auch bereits bestehende institutionelle Anleger, darunter öffentliche und betriebliche Pensionskassen, Stiftungen sowie Versicherungen und Finanzinstitute. Mit dem Anlagevehikel würden unter Anwendung des integrierten Investitionsansatzes weltweit Direkt-, Sekundär- und Primärmarktinvestitionen im Infrastrukturbereich getätigt, heisst es. Kurz- bis mittelfristig lägen dabei die interessantesten Anlagen für das Programm weiterhin in Bereichen, in denen Investoren von attraktiven Greenfield-Prämien profitierten.

Shape Capital Q4: Innerer Wert um 7,9% auf 156,05 CHF gestiegen

Die an der SIX kotierte Investmentgesellschaft Shape Capital weist per Ende 2013 einen inneren Wert (NAV) von 156,05 CHF aus. Dies entspricht im Vergleich zur angepassten Zahl des dritten Quartals (per Ende September) einer Steigerung um 7,9%. Der Anstieg sei vor allem höheren Q3-Bewertungen und dem Effekt der Aktienrückkäufe zu verdanken. Der Aktienkurs erhöhte sich im Quartalsverlauf um 4,6%. Der Abschlag zum NAV erhöhte sich dabei leicht und betrug per Ende Jahr 23,6%.

SHL Telemedicine will frische Mittel am US-Kapitalmarkt

Die an der SIX kotierte SHL Telemedicine will sich frische Mittel am US-Kapitalmarkt besorgen. Dafür wird ein sogenanntes "Sponsored Level-1-American-Depositary-Receipt-Programm" (ADR) aufgelegt. Jedes ADR entspreche dabei einer Stammaktie von SHL. Die Papiere werden auf dem OTC-Markt gehandelt; der Startschuss fällt voraussichtlich in den nächsten Wochen, so die Mitteilung. Als Depotbank für das Programm sei die Bank of New York Mellon ausgewählt worden.

VP Bank vor Einführung einer Einheitsaktie?

Bei der Verwaltungs- und Privat-Bank (VP Bank) kreisen die Gedanken derzeit offenbar um die Kapitalstruktur. Die Stiftungen Feger und Hilti, die Mehrheitsaktionäre der Bank, könnten auf ihre Stimmrechtsprivilegien verzichten, schreibt die "Finanz und Wirtschaft". Vor allem ein neuer Grossaktionär mache Druck zugunsten von Einheitsaktien, so das Blatt. Feger und Hilti halten heute zusammen 59% der Stimmen und 35% des Kapitals. Aktiv geworden sei der Ethna-Aktiv-E-Fonds. "Ich bin dezidiert für die Einführung der Einheitsaktie bei der VP", erklärte Luca Pesarini, Portfoliomanager der Ethna-Fonds,

gegenüber der FuW. Der Fonds ist mit einem Anteil von 13,8% am Kapital der zweitgrösste Aktionär der Liechtensteiner Bank, kontrolliert aufgrund der heutigen Kapitalstruktur jedoch nur 7,2% der Stimmen.